

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DA ALLGEMEINES; EPOCHEN

DGAA Deutschland

Fabian von SCHLABRENDORFF

BIOGRAPHIE

- 23-2** *Fabian von Schlabrendorff* : ein Leben im Widerstand gegen Hitler und für Gerechtigkeit in Deutschland / Mario H. Müller. - Berlin : Be.bra-Wissenschaft-Verlag, 2023. - 384 S. : Ill. ; 265 cm. - (Widerstand im Widerstreit ; 4). - ISBN 978-3-95410-312-6 : EUR 40.00
[#8456]

Unter den Lücken der Widerstandsforschung, die auf biographischem Gebiet bestanden,¹ war auch eine Studie zu Fabian von Schlabrendorff (1907 - 1980), der nicht nur als NS-Gegner und Widerstandskämpfer von Bedeutung ist, sondern auch für die Rechtsgeschichte der Bundesrepublik. Denn Schlabrendorff stand nicht nur im engen Kontakt mit den Verschwörern des 20. Juli um Henning von Tresckow, sondern wirkte auch als Richter am Bundesverfassungsgericht in den späten 1960er und frühen 1970er Jahren.

Die solide Studie von Mario H. Müller, dem es gelang, Zugang zum familiären Nachlaß Schlabrendorffs zu erhalten, bietet eine Gesamtdarstellung, die alle Phasen seines Lebens angemessen berücksichtigt.² Insbesondere aus den Familienbriefwechseln, aber auch verschiedenen nachgelassenen Texten lassen sich die Stadien seines Lebenslaufes und seine politischen Vorstellungen rekonstruieren.

Nach den üblichen Ausführungen zu Forschungsstand und Quellenlage sowie zur Methodik präsentiert der Autor seine Forschungsergebnisse in drei Kapiteln. Im ersten dieser Kapitel (II) wird die *Sozialisation Schlabrendorffs im Kaiserreich sowie sein politisches Wirken in der Weimarer Republik* nachgezeichnet. Schlabrendorff, so die Herausgeber des Bandes, Frank-Lothar Kroll und Rüdiger von Voss, war aufgrund dieser Sozialisation „ein überzeugter Anhänger des Bismarck-Reiches und der es tragenden Hohenzollernmonarchie“ (S. 8). Er folgte in der Weimarer Republik zunächst auch

¹ Siehe zuletzt etwa *"Es gibt wohl Zeiten, die der Irrsinn lenkt."* : Wilhelm August zur Nieden - Ingenieur, Stadtbaurat und Verschwörer des 20. Juli 1944 / Uwe H. Wehnert. - Erstausg., 1. Aufl. - Berlin : Lukas-Verlag, 2022. - 424 S. : Ill. ; 25 cm. - (Schriften der Gedenkstätte Deutscher Widerstand : Reihe A, Analysen und Darstellungen ; 17). - ISBN 978-3-86732-415-1 : EUR 34.90 [#8448]. - Rez.: **IFB 23-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11995>

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1275236693/04>

politischen Auffassungen, die der DNVP sehr nahe kamen, die er auch unterstützte. Mario Müller spricht hier auch zu Recht von einer Radikalisierung Schlabrendorffs, doch distanzierte dieser sich zunehmend von der NSDAP und auch von dem auf eine Zusammenarbeit mit den Nationalsozialisten bauenden Alfred Hugenberg, wobei die Bekanntschaft mit dem christlich-konservativen NS-Gegner Ewald von Kleist-Schmenzin eine große Rolle spielte. Er nahm nun auch öffentlich klar gegen die NSDAP Stellung; im Rückblick mag man es erstaunlich finden, daß man Schlabrendorff sogar in NSDAP-Versammlungen lange reden ließ, um seine Kritik vorzubringen. Er sah in Hitler einen Mann mit Cäsarenwahn am Werk.

Die Kontakte, die der angehende Jurist knüpfte, ermöglichten es ihm kurze Zeit später, als Hitler an die Macht gelangt war, im Stillen zu wirken und sich von einem zurückgezogenen Referendar zu einem Widerstandskämpfer zu entwickeln. *Leben und Widerstand im Dritten Reich 1933-1945* werden entsprechend im dritten Kapitel dargestellt, und zwar immer anhand der familiären Quellen und unter Einbettung in das Gesamtgeschehen in militärisch-politischer Hinsicht. Die vielfältigen Verbindungen Schlabrendorffs, der früh davon überzeugt war, daß Hitler getötet werden mußte, kommen hier gut zur Geltung; auch der gemeinsam mit Tresckow geplante, aber gescheiterte Attentatsversuch im Zusammenhang mit dem Rückflug Hitlers von Smolensk wird geschildert, ebenso die spätere Verhaftung und Folter nach dem gescheiterten Attentat vom 20. Juli 1944.³

Schlabrendorff dürfte einem Todesurteil nur dadurch entgangen sein, daß Roland Freisler just an jenem Tag bei einem Luftangriff ums Leben kam, als die Verhandlung gegen Schlabrendorff angesetzt war. Auch wenn dessen Nachfolger ihn dann freisprach, bedeutete dies jedoch nicht, daß die Gestapo ihn nun freigelassen hätte. Vielmehr setzte sich die Tortur fort, mit durchaus ungewissem Ausgang, wurden doch z. B. auch nach einem Freispruch in Flossenbürg auch andere Menschen mehr oder weniger willkürlich ermordet. Das ist hier nicht en detail nachzuzeichnen.

Dasselbe gilt für die ebenfalls ausführlich berücksichtigte Nachkriegszeit und das Leben in der Bundesrepublik. Schlabrendorffs Tätigkeit im Zusammenhang mit dem Nürnberger Prozeß⁴ sowie später mit dem sogenannten

³ Schlabrendorffs Versuch, das Flugzeug Hitlers mittels einer Bombe zum Absturz zu bringen, gehört zu den wenigen Versuchen der Tötung Hitlers, die mit einiger Aussicht auf Erfolg unternommen worden waren (S. 191 - 192). - Vgl. auch zuletzt ***Allein gegen Hitler*** : Leben und Tat des Johann Georg Elser / Wolfgang Benz. - München : Beck, 2023. - 223 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-80061-0: EUR 27.00 [#8491]. - Rez.: **IFB 23-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11934>

Zur kritischen Diskussion siehe auch ***Legitimer Widerstand?*** : der Fall Elser / Lothar Fritze. - Berlin : BWV Berliner Wissenschafts-Verlag, 2009. - 206 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8305-1672-9.

⁴ Vgl. auch ***Das Schloss der Schriftsteller*** : Nürnberg '46 ; Treffen am Abgrund / Uwe Neumahr. - München : Beck, 2023. - 304 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-79145-1 : EUR 26.00 [#8490]. - Rez.: **IFB 23-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11994>

Remer-Prozeß, bei dem es um die Verunglimpfung des Widerstands vom 20. Juli ging, wird eingehend dargestellt. Dabei bestanden durchaus auch Meinungsverschiedenheiten zwischen Fritz Bauer und Schlabrendorff hinsichtlich der Frage, wie der Nationalsozialismus historisch und ideengeschichtlich zu verorten sei, da Schlabrendorff an einer grundsätzlich positiven Sicht der preußischen Geschichte und insbesondere der Rolle Bismarcks festhielt.

Schlabrendorffs Tätigkeit als Verfassungsrichter ist Gegenstand einer konzentrierten Beschreibung, die auch auf die Sondervoten eingeht, die er in manchen Fällen abgab und die seine eigenständige juristisch-politische Denkweise zeigten. Auch für den Erinnerungsdiskurs der Zeit spielte Schlabrendorff eine wichtige Rolle, etwa in Reden auf Veranstaltungen zur Erinnerung an den Attentatsversuch vom 20. Juli.

Dies ging nicht immer konfliktlos ab, da Schlabrendorff auch kritisch gegenüber der Entwicklung eingestellt war, die solche Gedächtnisfeiern genommen hatten. Auch war seine Auffassung vom kommunistischen Widerstand teilweise distanziert, da er ihn wegen seiner ihm eigenen diktatorischen Zielsetzung kritisierte. Eine besondere Berücksichtigung erfährt das wohl bekannteste Buch Schlabrendorffs, das gemeinsam mit Gero von Gaevernitz erstellt wurde **Offiziere gegen Hitler**, das in verschiedenen Ausgaben in unterschiedlicher Bearbeitung zu den frühen Quellen über die Widerstandsbewegung gilt, auch wenn man im Detail sicher Kritik üben kann, wie es auch einige Zeitgenossen schon getan hatten. Gleichwohl bleibt es ein für die Rezeptionsgeschichte des Widerstands wichtiges Werk, das auch heute noch gelesen zu werden verdient. Eine Autobiographie oder Memoiren im eigentlichen Sinne verfaßte Schlabrendorff nicht, auch die späteren **Begegnungen** stellen eher Porträts bestimmter Personen in den Mittelpunkt.

Der für alle an der Widerstandsgeschichte Interessierten zu empfehlende Band bietet eine Liste der Primärtexte Fabian von Schlabrendorff[s] (S. 335 - 338), ein *Archivverzeichnis* sowie die Aufstellungen *Gedruckte Quellen* und *Literatur* (S. 341 - 378), und ein *Personenregister* ist ebenfalls vorhanden (S. 379 - 383). Mit diesem weiteren Band der neueren Reihe **Widerstand im Widerstreit** liegt eine nützliche Ergänzung der bisherigen Literatur vor, die künftig zu konsultieren ist.⁵ Das Buch gibt Fabian von Schlabren-

⁵ Siehe auch **Für Freiheit, Recht, Zivilcourage** : der 20. Juli 1944 / Frank-Lothar Kroll ; Rüdiger von Voss (Hrsg.). - Berlin : Be.bra Wissenschaft-Verlag, 2020. - 354 S. : Ill., 1 Kt. ; 25 cm. - (Widerstand im Widerstreit ; 1). - ISBN 978-3-95410-265-5 : EUR 40.00 [#8303]. - Rez.: **IFB 22-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11751> - Siehe zum Thema weiterhin **Nur eine "ganz kleine Clique?"** : die NS-Ermittlungen über das Netzwerk vom 20. Juli 1944 / Linda von Keyserlingk-Rehbein. - Deutsche Erstausg., 2., durchges. Aufl. - Berlin : Lukas Verlag, 2019. - 708 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - (Schriften der Gedenkstätte Deutscher Widerstand : Reihe A, Analysen und Darstellungen ; 12). - Zugl.: Potsdam, Univ., Diss., 2017. - ISBN 978-3-86732-303-1 : EUR 34.90 [#6469]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9826> - **Der 20. Juli 1944 im "Führerhauptquartier Wolfschanze"** / Johannes Tüchel ; Uwe

dorff seinen angemessenen Platz im kulturellen Gedächtnis der Bundesrepublik Deutschland, weshalb man es nicht zuletzt den Lehrern des Faches Geschichte an den Schulen ans Herz legen darf.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12018>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12018>

Neumärker. - Erstausg., 1. Aufl. - Berlin : Lukas-Verlag, 2021. - 375 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86732-342-0 : EUR 24.90 [#7634]. - Rez.: **IFB 21-3**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11062> - **Die Konspirationeure** : der zivile Widerstand hinter dem 20. Juli 1944 / Lutger Fittkau, Marie Christine Werner. - Darmstadt : wbg Theiss, 2019. - 335 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8062-3893-8 : EUR 25.00 [#6584]. - Rez.: **IFB 19-3**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9858>